



Studenten und Lehrer der Bibelschule Tschongraw (Krim), ca. 1923–1924

Abram begann sein Studium an der bedeutendsten mennonitischen Ausbildungsstätte jener Zeit. Die Schule in Tschongraw war das geistige Zentrum der Gemeinschaft und wurde von namhaften Theologen wie Abraham H. Unruh geleitet. Aufgrund des massiven politischen Drucks und der Auswanderungswelle wurde die Schule 1924 von den sowjetischen Behörden zwangsweise geschlossen.

* 1924–1925: Bibelschule/Bibelkurse in Orenburg

Nach der Schließung auf der Krim ließ sich Abram nicht entmutigen und setzte seine Ausbildung in der Region Orenburg fort. Dort bestanden unter der Leitung von Lehrkräften wie Johann J. Braun und Peter David Koehn halblegale „Bibelkurse“, die es den vertriebenen Studenten aus dem Süden ermöglichten, ihr Studium abzuschließen.

* Abschluss 1925:

Abram schloss seine theologische Ausbildung im Jahr 1925 in Orenburg erfolgreich ab. Diese Jahre prägten sein tiefes Glaubensfundament und seine Standhaftigkeit, die er bis zu seinem Märtyrertod im Jahr 1938 bewahrte.

Abram Löwen (1894–1938): Er ist in der **hintersten Reihe (ganz oben)** zu finden. Er steht als **zweiter Mann von rechts** (direkt rechts neben der Frau im helle/weiße Bluse).

Франциск
Циперт] Этот человек осужден
вместе с моим отцом на расстрел
в 1937 году. Во время расстрела
отец забрал его оружие к себе, - и это
я двое людей были обречены в
камера, пересудили дамы и много
в следствии некий Аврам мой
здесь разговаривал много с этим
человеком "Циперт" который уговорил
его, что он не имеет права.

Das letzte Gebet des Abram Löwen (1894–1938)

Dieser handschriftliche Bericht wurde von Erna, einer Tochter von Abram Löwen, verfasst. Erna lebte später in Deutschland; ihre Schwester Agnes war mit einem Prediger verheiratet, der in Düren tätig war. Das Dokument bewahrt die mündliche Überlieferung über das Ende ihres Vaters in der Sowjetunion.

Die Geschichte des letzten Wunsches :Im Jahr 1937/38 wurde Abram Löwen zusammen mit einem Mitgefangenen namens Zippert (Циперт) zur Hinrichtung geführt. Bevor das Urteil vollstreckt werden sollte, wurde den Verurteilten ein letzter Wunsch gewährt. Während viele in diesem Moment nach einer letzten Zigarette verlangten, bat Abram Löwen um Zeit für ein letztes Gebet. Nachdem er sein Gebet beendet hatte, verstarb er noch an Ort und Stelle, bevor ein Schuss fallen konnte. Der Bericht besagt: „Gott nahm seine Seele zu sich.“

Dieses Ereignis war so erschütternd für die Anwesenden, dass die Exekution unterbrochen und der Prozess vorerst abgebrochen wurde. Der Mitgefangene Zippert überlebte und wurde zu 10 Jahren Lagerhaft verurteilt. Nach seiner Entlassung traf er Ernas Schwager (den Mann von Agnes) und berichtete ihm persönlich von diesem Wunder. Zippert bestätigte ausdrücklich, dass dies die „reine Wahrheit“ sei.

Dieses Zeugnis dokumentiert nicht nur das Schicksal der mennonitischen Opfer des stalinistischen Terrors, sondern ist ein seltenes Beispiel für spirituellen Widerstand. Es zeigt, wie der tiefe Glaube der Familie Löwen selbst im Angesicht des Todes eine Kraft entfaltete, die sogar die Schergen des Regimes fassungslos zurückließ.